

Aus der Stadt Halle

Der Blumentorso.

Heute und morgen steht Halle im Zeichen des Roten Kreuzes. Hunderte von freudlichen jungen Mädchen und erwachsenen Roten-Kreuz-Männchen sind geschäftig tätig im Blumen- und Postkartenverkauf zugunsten des Roten Kreuzes. Am morgigen Sonntag, als dem Hauptblumentag, wird ein farbenfreudiges Gedränge in Halles Straßen herrschen. Darum noch einmal: die Fahnen heraus!, das festliche Stimmung die stunden Menschen umflutet.

Um die mit Margueriten geschmückten Wagen und Autos bewundern zu können, wird sich von 1/2 bis 1 Uhr ein großer Blumentorso unter den schattenden Bäumen der Alten Promenade, zwischen Stadtkaser und Paradeplatz, bewegen. Dazu wird die Bergkapelle unter Meißner Leitung werden halbes Sänger im Mollenshor passende Vokaltrakt bringen. So wird zweifellos eine großartige Veranstaltung geboten werden, die in Verbindung mit dem guten Zweck ihrer Anziehungskraft gewiß nicht verfehlen wird.

Auch auf dem verkehrreichen Riebeckplatz wird von 1/2 bis 1 Uhr Platzkonzert fürs Rote Kreuz stattfinden, und zwar wird dort das Steuer-Orchester konzertieren.

Durch die Sorge für die leibliche Gesundheit des einzelnen die Gelandung der Volksgemeinschaft aufbauen zu helfen: das ist das Hauptziel des Roten Kreuzes, und — da Staat und Gemeinde heute nicht imstande sind, Wohlfahrts- und Gesundheitsfürsorge allein zu tragen — deshalb muß sich jeder für verpflichtet fühlen, an seinem Teil mitzubehelfen, daß das Rote Kreuz leistungsfähig bleibt. Es ist ja schließlich doch nur zu unserem Behen.

Hausammlung für das Rote Kreuz.

In nächster Zeit werden Mitglieder der Sanitätskolonnen in Uniform die aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Roten Kreuzes gehobene Hausammlung durchführen. Die Sammelstücken tragen außer dem politischen Stempel noch des Männerweipereins des Roten Kreuzes für Halle und den Saalkreis.

Auf die zweifache Stempelung ist genau zu achten, da für die Jubiläumssammlung nur diese Listen gültig sind.

Jeder gebe nach seinem Vermögen. Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Selbst dem Roten Kreuz!

Septembermiete unverändert.

Nach Mitteilungen des Magistrats beträgt die gefällige Miete im September wieder 62 Prozent der reinen Friedensmiete. In den 62 Prozent ist die Haussteuer einbezogen. Sie stellt nicht, wie vielfach angenommen wird, einen besonderen Teil der Miete dar. Die Mieter sind daher auch nicht berechtigt, in Bezug auf die Haussteuer irgendwelche Abzüge von der gefälligen Miete vorzunehmen. Bei Ueberrahme der Schuldverschreibungen durch den Mieter tritt die bekannte Ermäßigung auf 58 Prozent der Friedensmiete ein.

Die vom Magistrat erlassene Bekanntmachung betreffend das Reichsmietengesetz vom 27. Mai 1924 sowie die Bekanntmachung des Magistrats betreffend die gefällige Miete vom 28. Juli 1924 sind vom 30. August 1924 auf die Dauer von 8 Tagen im Wegegedäude, Marktplatz 24, am schwarzen Brett angehängt.

Ein reichsfähiger Wochenmarkt.

Der Anruf zum Roten-Kreuz-Tag machte sich auf dem heutigen Wochenmarkt bemerkbar. Durch die laufende Menge bewegten sich bereits Damen, die Margeriten zum Kauf anboten. Und das Geschäft klappte.

Der Markt war heute recht belebt. Kartoffeln wurden in großen Mengen angefahren. In der Stadt lösten sie in manchen Läden 33 Pf. auf dem Markte 35 Pf. 10 Pfund. Gemüse ist noch immer ziemlich hoch im Preise, besonders Kartoffeln und Möringelob, die zu 25 Pf. für 2 Pfund in großen Mengen vorhanden waren, halten ihre Preise. Weizhol kostete 6 Pf. Obst war in kleinen Mengen angeboten. Besonders schöne Kranzweigen kosteten 20 Pf. das Pfund. Sonst Birnen, Pfäumen und Äpfel durchschnittlich 10, 20 bis 25 Pf. Tomaten konnte man schon für 10 Pf. Weintrauben von 25 bis 50 Pf. kaufen.

Gurken sind immer noch in großen Massen zu haben, „Ein“ und „Senfer“ wie die Bezeichnung für Einlage- und Senfkörner lautet, werden tüchtig gekauft. Grüne Bohnen lagen in ganzen Bergen zu 25 Pf. aus.

Gier sind im Preise schon wieder gestiegen. Sie kosteten 16 Pf. das Stück, teilweise waren noch welche zu 15 Pf. zu sehen. Butter von 1,15 bis 1,25 Pf. Rindfleisch von 1,10 bis 1,20, Kalbfleisch 1,20 bis 1,30, Hammelfleisch 1,20 und Schmelzfleisch bis 1,50, teilweise 1,60.

Der Fischmarkt war recht gut besucht und besetzt. Saalefische von 30 bis 80 Pf., Aale 2,50 bis 3, —, Schleien 2, — Pf.

Nebhühner waren nicht allzuviel auf dem Gesäugelmarkt zu sehen. Preise 1,30 bis 1,50, genau so wie für Sünder. Ganz junge Hühner, so groß wie ein ausgewachsener Hahn, kosteten 70 Pf. das Stück. Lauben 80 Pf., Gänse 1,30, Finken 1, — Pf. das Pfund.

Die Hühner wieder in großen Mengen zum Kauf angeboten. Blückerlinge 50 Pf., Champignons 60 Pf., Eierpreise 50 Pf.

Auf dem Blumenmarkt wurden besonders viel Dahlien, die ziemlich teuer sind, und Akeren

verkauft. Besonders die rotbraunen Dahlien waren stark gesucht und wer solche haben wollte, mußte sich schon dazuhalten.

Ein Nachspiel zum Deutschen Tag.

Die Ausstellungen kommunistischer Arbeiter, wie sie zum Deutschen Tag am 11. Mai ein großes Zwischenstück bildeten, lebten wieder einmal auf aus Anlaß einer Gerichtsverhandlung gegen den 26jährigen Arbeiter Wilhelm Emmert.

Am „Vollsporn“ hatte die Schutzpolizei damals einige Tausend Kommunisten eingefesselt. Die Gefangenengenossen in den angrenzenden Straßen waren darüber aufs äuerste erregt. Namentlich in der Burgstraße bildeten sich Gruppen und demonstrierten. Als ein Polizeioffizier in Zivil am Saale Nr. 11 vorbeikam, kürmten fünf bis sechs Mann auf ihn los, paden ihn an der Brust und riefen: „Gib deinen Schießsprigel her!“ Im Nu war der Beamte blutig gefolgt. Dann liehen sie ihn los und flüchteten. Nur der Anführer der Bande blieb noch, daß den Hut des Mißhandelten auf und sagte: „Nimm deinen Stod und Hut und mach“, daß du fortkommst.“ Am wenigstens einen der Angreifer schickten zu fassen, bei der Polizeistation den Mann, er möge ihn zur Wache bringen, da er sich einer Ohnmacht nahefühle. Der ging scheinbar darauf ein, wurde jedoch aber vor einer Gasse abgeworfen, die zwei Ausgänge hat, unterwegs zu verfallen. Nur dadurch, daß gerade ein anderer Polizeibeamter daherkam, mißglückte das Mörder.

Wegen ähnlichen Vorfalls ereignete sich auch am 1. September des Ueberfalls der Arbeiter Wilhelm Emmert vor dem Schöffengericht zu verurteilen. Er erhielt, den Beamten gefolgt zu haben. An Erregung sei er allerdings gemessen, weil er geküßt hatte, die Polizei habe mehrere Arbeiter erschossen. Der Beamte sei ihm als Sühne bezeugt worden. Er habe geglaubt, es handle sich um einen Arbeiter, der der Polizei Dienste leistete.

Die Bemeisnahme fiel zugunsten des Angeklagten aus. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Tarifverhandlung in der Privatversicherung.

Der im Reichstagsvertrag vorgesehene partielle Reichsentscheidungsausfluß hat am 29. August einen einstimmigen Schiedsspruch gefällt, wonach die Gehälter der Versicherungsangestellten für den Monat August unverändert bestehen bleiben. Die Verhandlung über die Tarifregelung der weiteren beiden Monate der dritten Tarifperiode (September und Oktober) sind auf den 30. September vertagt worden.

Der Arbeitgeberverband hat den Schiedsspruch angenommen, dabei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß darin keinerlei Wendung der Auffassung des Arbeitgeberverbandes gegenüber seiner bisherigen Stellungnahme erbildet werden darf, die dahingehet, daß auch für die beiden weiteren Monate der 3. Tarifperiode eine Erhöhung der Besätze über die derzeitigen Sätze hinaus nicht in Frage kommen kann.

Der Stammtisch hat das Wort!

Nachdem unsere Sonderausgabe am Freitag gegen Abend der fiebernden Leidenschaft verfallen hatte, daß dem besagten Volk das Schmecken durch den Anname des Londoner Stammtisches geboren worden sei, begab ich mich auf eine Meise. Sie war teils feucht-trüblich, teils feucht-traurig. So was liegt nun gewöhnlich Sade der Stimmung zu sein. Doch war es nicht meine eigene Stimmung allein, die in Frage kam, denn ich hatte mit vorgenommen, lediglich den kühlen, neutralen Beobachter zu machen, sondern mich zeigte nur, die Stimmung der anderen kennen zu lernen.

Die Gastwirte haben durch die geirrigten Nechstagsbeschlüsse am besten abgeduldet. Das war das Ergebnis meiner Meise zu den Stammtischen, die aber doch auch Intoleranz für mich noch traurig war, als diese Meise gerade in des Monats Ende fiel. Man wird meine heute etwas gedämpfte Gemütsstimmung zu würdigen wissen. Ich glaube aber berechtigten Anspruch auf den Trost zu haben, daß ich nicht allein auf weiter Flur bin. Schwamm drüber!

Um etwas zu erleben, braucht man nicht erst nach München zu reisen, dort sechs Maß Bier zu trinken, dann auf den Tisch zu setzen, hierauf sich als „Breih“ auszuweisen und zu erklären, daß die Bayern alle Sauberer wären. Man kann auch bei uns schon etwas erleben. Meine Fahrt zu den Stammtischen gestern bezogte es. Je weiter ich in der Zeit vorwärts drang, um so rücker fankelten die Gesichter an den Stammtischen — von einzeln so bezeugten Gesichtern will ich nicht sprechen. Meine sonst so gelassenen Kollegen bestanden sich in Seideweise, die Meinungen floger hinüber und herüber, bald vereinstellt, bald in Gruppen, immer lauter, immer heftiger. Gründe für die eine wie für die andere Ansicht waren so zahlreich und so billig, wie Brombeeren in einem guten Frühjahrs.

Wenn man hier so hinbräht, die unüberbrückbaren Gegensätze vernahm, dann erst verstand man die ganze Schwere der Herkulesarbeit der Regierung und der Parteien im Reichstag zu würdigen, eine Formel zu finden, auf die sich eine zureichende Mehrheit für die Regierungsvorlagen vereinigen ließe. Und da kam mit eine gewisse Erkenntnis: Die Deutschen alle, die sich hier die heißen Köpfe hochhaken, waren im Grunde ihres Herzens recht froh, daß nun wenigstens eine Entscheidung gefaßt war. Nun hatte man einen festen Anhalt, um sich unbeschwert von den mit mir früher bereits erwähnten Spannungen in aller Gemütsruhe — ach nein, ruhig waren die Gemüter nicht — aber mit der Sicherheit eines endgültigen Abchlusses einer bis dahin

Gut und billig!

Kleiderstoffe — Seiden	
Cheviot reine Wolle, gute Qualität, marine und schwarz	2.40
Kammgarn-will reine Wolle, schwere Qualität, 120 cm breit	5.95
Reinwoll, Gabardine bes. kräftig, reiche Farbenwahl, vorz. Kostumst., 120 cm br.	3.75
Seiden-Damast für Mantel- und Jackenfutter, hell und dunkelfärbig, 85 cm breit	4.75
la Waschsaiide (Ha vetia) entziehende Farben, 1. Straße und Ball, 90 cm breit	4.80
Seidentrifkot viele schöne Farben, 180 cm breit	6.75

Baumwollwaren	
Hemdentuch eigener Ausrüstung, voll 82 cm breit	58 Pf.
Damenhemden für feine Leibwäsche, gut in der Wasche	95 Pf.
Linon für Bettdecken, la Qualität, Kissenbrette Bettbreite	80 Pf. 1.35
Züchen f. Bettdecken, schone Mut., Kissenbrette Bettbreite	85 Pf. 1.50
Handtücher weiß Gerstenkorn, mit ro er Kante, baunw. solid und dauerhaft	55 Pf.
Bettlaken aus gutem Hanstuch, kräftige Qualität	3.95

Damen-Wäsche	
Korsettschoner weiß gewebt	55 Pf.
Damenhemden rewebt gute Qualität	1.25
Damenhemden aus gutem Stoff, mit Träger und Hoblsaum	1.35
Garnitur Hemd und Bekleid., mit Hoblsaum	2.70
Schlupfhosen in schönen Farben und guter Verarbeitung	98 Pf.
Babyjackchen gestriekt, dauerhaft in der Wäsche	55 Pf.

Strümpfe	
Damenstrumpf baunw., verstärkte Ferse u. Spitze, schwarz u. mod. Farben	55 Pf.
Damenstrumpf baunw. Doppelsehlo, Hochferse, schwarz u. mod. Farben	75 Pf.
Seidenstrumpf Doppelsehlo, Hochferse, schwarz und farbige	98 Pf.
Damenstrumpf Kunstseid., mit Florsehlo und Florrand, schwarz und mod. Farben	1.85
Herrensocke baunw., mit rüstige Qualität	35 Pf.
Herrensocke baunw., verstärkte Ferse und Spitze, in verschied. schönen Farben	45 Pf.

Herren-Wäsche	
Herren-Trikothemd gute Qualität	1.95
Herren-Trikothemd gute Qualität, mit doppelter Brust	2.50
Herren-Einsatzhemd solle Qualität, mit zur guten modernen Einsätze	2.50
Herr.-Trikotunterhosen dauerhaft, gut verarbeitet	1.75
Farbige Garnitur Jacke und Hose, in vielen modernen Farben	3.90
Oberhemd aus erstickten Perkal, bei guter Verarbeitung und vorzüglichem Sitz	6.95

Oxford 58 Pf. (weir. f. Mannehemden, schwere Ware, strapazierfähig und dauerhaft)

Etamine 98 Pf. (gute Halbware, zur guten Anfertigung v. Gardinen und Stores)

Strickwolle 85 Pf. an (Jackenwolle, in allen Qualitäten und Farben, in reicher Auswahl von)

Tändelschürze 60 Pf. (weiß, aus schmal gestriekt. Stoffen, mit Stücker-Kinast)

Teppich 25.- (dauerhafte strapazierfähige Qualität . 200000)

Trotz äußerst kalkulierter Preise reservieren wir gekaufte Ware bei kleinen An- und Teilzahlungen auch für längere Zeit.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22-23 und Rannischer Platz.



sehr unhöflichen Sache hinter sich, seine Meinung sagen zu können...

Im Deutschen Reich haben nunmehr die Reichspolitiker das Einverständnis zu sagen...

Die Wohnungszuweisung an Prof. Hein.

Eine neue Erklärung des Magistrats.

Wir haben unlängst schon über die Wohnungszuweisung an den 1. Vorsitzenden des Mietzeugsamtes, Professor Dr. Hein, eine amtliche Darstellung des Städtischen Wohnungsamtes gebracht...

Professor Dr. Hein ist auf folgende Weise zu einer Wohnung gekommen...

Im vergangenen Jahre hat die Stadtgemeinde mit Arbeitsverhältnissen des preussischen Staates sechs Wohnungen für Universitätsangehörige errichtet...

Im vergangenen Jahre hat die Stadtgemeinde mit Arbeitsverhältnissen des preussischen Staates sechs Wohnungen für Universitätsangehörige errichtet...

Mascherberg in Thüringen, 800 m hoch. Hospiiz Mascherberg. Behaltdichkeit des Hofes ist zu empfehlen...

Stadttheater.

Der abgebrochene Dithelo. — Zufallstrogen.

Die erste Opernaufführung fand unter einem ungünstigen Stern: sie mußte wegen plötzlich eingetretener Heftigkeit...

Städtetag Sachsen-Anhalt.

Der Städtetag für die Provinz Sachsen und den Freistaat Anhalt wurde am Donnerstag in Erfurt im Hotel 'Sachsen-Anhalt' eröffnet...

Die Tagung begann heute vormittag um 9 Uhr bei einer Anwesenheit von dreihundert Vertretern...

Kurze Begrüßungsworte sprachen hierauf Regierungspräsident Willehmsen, Verwalter des Freistaates Anhalt, Oberbürgermeister Kellner...

Die Schulden abgehoben.

Hätten, so ist das Zeugnis. Noch befinden sich alle in der Summe an es können leicht Mischfolge eintreten...

Selbstverwaltung der Gemeinden.

Der Redner, der sich energisch für die Wiederherstellung der Selbstverwaltung einsetzte...

Finanzhoheit der Gemeinden.

Wenn wir unsere heutige Geldverehrung anschauen, so müssen wir feststellen, daß unsere Selbstverwaltung im Laufe der letzten fünf Jahre eine außerordentliche Reintätigkeit erfahren hat...

Das Finanzangelegenheitsgesetz.

hat hiermit zugestimmt. Wir verlangen die ursprüngliche Finanzhoheit. Das Finanzangelegenheitsgesetz ist zu einem allgemeinen Finanzgesetz auszubilden...

manchelei Verhältnis des Parlaments.

sehr erwidert. Die amte Tendenz, die sich gegen die Selbstverwaltung der Kommunen richtet, liegt in der Hand der Parteien...

an eigenen Verbe verpüren.

müssen. Keine Staatsbehörde ist in der öffentlichen Kritik ausgeartet wie die Gemeindeverwaltung...

Uebertagung und Vermaltung des Reichs.

Der Redner hat sich energisch für die Wiederherstellung der Selbstverwaltung einsetzte, erklärte u. a.: Früher von Stein hat die Selbstverwaltung ihres Verwes gerufen...

richtigen Bahnen gehaltenen freien Vermaltung der öffentlichen Angelegenheiten durch die Britische Reichsregierung...

Ein kommunikativer Antrag.

Im Anschluß daran brachte die Kommission einen Antrag ein, in dem der Städtetag aufgefordert wird, gegen den Entschluß des preussischen Innenministers...

Der Vortrag über die Finanzen der Gemeinden.

Der Vortrag über die Finanzen der Gemeinden wurde von dem Vorsitzenden, Prof. Dr. Hein...

Rechnungslage bei der Volk.

Die Zahlung der Invoiten und Unkosten für September findet beim Postamt 2 (Hilfenstraße 2) wie folgt statt...

Der Auslandskongress.

In einer ausführlichen Denkschrift werden sich loben der Verein für das Deutschtum im Ausland...

Frank Werfels neues Drama.

Frank Werfel hat ein historisches Drama 'Auer und Maximilian von Mexiko' vollendet...

Mascani in Berlin.

Der italienische Komponist Pietro Mascagni wird Anfangs nächster Woche in Berlin...

Anatol France und Romain Rolland.

Anatol France, der beliebte französische Dichter, ist in der Nähe von Tours auf seiner Wohnung neuerdings erkrankt...

Deutsche Künstler in Ausland.

In Berlin schweben derzeit Verhandlungen, um namhafte deutsche Künstler für die Weltausstellung in Brüssel zu gewinnen...

